

NACHWUCHSFÖRDERUNG am International Trophy

Ligawoche am Monte Cucco



Primoz Gricar am Start. Primoz Gricar am Start. | Unsere Superwaffen ... Unsere Superwaffen ... | Mex Respondek: Airborne! Startplatz Fossato. Mex Respondek: Airborne! Startplatz Fossato.

International Trophy et PROMOTION DES ESPOIRS

Semaine de la ligue au Monte Cucco



Fünf Tage, fünf Tasks, mehr als 20 Stunden in der Luft sowie Thermik bis auf 3400 Meter. Das tönt ja fast wie ein Traum. Doch dies waren die traumhaften Rahmenbedingungen für die Ligawoche 2012 am Monte Cucco.

 **Benedikt Braun Dolores Mordasini** 

Am Abend des 27. Juli starten wir top motiviert in Richtung Italien. Das Ziel: die International Trophy am Monte Cucco. Die Ligawoche, an der wir teilnehmen, wurde vom Deltacrack Roberto «Nic» Nichele und der Deltaliga zur Förderung des Nachwuchses in der Deltaszene organisiert. Mit dabei sind die Neulinge Alain Woeffray, Mex Respondek und ich; Mamma Dolores als Fahrerin, Jorge Hermann und natürlich Nic, die uns mit ihrem Wissen zur Seite stehen. Erster Wettkampftag ist der 30. Juli. Somit bleiben uns noch zwei Tage zum Einfliegen, was vor allem ich sehr zu schätzen weiss, da ich von Nic einen brandneuen Flügel zur Verfügung gestellt bekomme und mich somit noch etwas umgewöhnen muss. Leider erschüttert uns gleich am ersten Tag ein Zwischenfall: Im Starkwind misslingt Jorge der Start, was mit einem Armbruch endet. Ein zweiter Pilot will daraufhin noch Toplanden, obwohl der Wind zu stark geworden ist. Es bläst ihn ins Lee, er hat jedoch Glück und kommt mit dem Schrecken davon. Nic muss sich das alles mit ansehen und ist somit bereits am ersten Tag völlig fertig mit den Nerven.

Am Sonntag, 29. Juli, können wir wegen zu starkem Wind erst spät fliegen; so bleibt während des Tages genügend Zeit für die (graue) Theorie. Am Abend treffen wir dann auf dem Cucco traumhafte Flugbedingungen an: Sanftes Soaren und Toplanden bis nach Sonnenuntergang – es ist so schön, dass einem die Lust auf jegliches Wettkampffliegen fast verloren zu gehen droht.

Cinq jours, cinq épreuves, plus de 20 heures dans les airs et des thermiques jusqu'à 3400 m – on croit rêver! Et c'est bien dans ces conditions de rêve que s'est déroulée la semaine de la ligue 2012 au Monte Cucco.

Le 27 juillet au soir, c'est hyper motivés que nous prenons la route pour l'Italie. Objectif: l'International Trophy au Monte Cucco. La semaine de la ligue à laquelle nous allons participer a été organisée par un as du delta, Roberto «Nic» Nichele, et la ligue de delta, pour promouvoir les espoirs dans le milieu du delta. Parmi les petits nouveaux, Alain Woeffray, Mex Respondek et moi; Mamma Dolores est au volant, Jorge Hermann, Nic – bien sûr – et leur expérience nous accompagnent. Coup d'envoi de la compétition le 30 juillet. Nous avons donc encore deux jours pour quelques vols d'entraînement, ce que j'apprécie particulièrement, puisque Nic a mis une aile flambant neuve à ma disposition et que je dois encore m'y habituer un peu. Dès le premier jour, un incident freine pourtant notre enthousiasme: par vent fort, Jorge rate son décollage et se casse le bras. Un autre pilote veut alors se reposer au sommet malgré le vent trop fort. Emporté sous le vent, il a beaucoup de chance et s'en tire avec une grosse frayeur. Dès le premier jour, Nic, qui observe tout ça depuis le sol, est donc déjà à bout de nerfs.

Dimanche 29 juillet, nous ne pouvons voler que tard à cause du vent trop fort, la journée nous laisse donc suffisamment de temps pour de la théorie. Mais le soir, le Monte Cucco nous offre enfin des conditions de rêve: soaring en douceur et reposes au déco jusqu'à la tombée de la nuit – c'est un tel plaisir que nous courons le risque de perdre toute envie de voler en compétition.

Ausweichstartplatz Fossato

Task 1: Am nächsten Tag jedoch ist diese Lust schnell wieder gefunden. Der Wind bläst zu stark für den Cucco, somit müssen wir auf den Startplatz Fossato etwas weiter westlich ausweichen. Dort ist der Wind zwar mit Spitzen von 40 km/h ebenfalls stark, es bleibt jedoch gut fliegbar. Der Task führt über 104 km zuerst entlang der Krete Richtung West und Ost, danach kommt ein Abstecher in die vorgelagerten Hügel zur Boje bei Gubbio dazu. Goal ist der Landeplatz Cucco Süd – wo ich mich leider schon früh versenke. Alain fliegt offensiv vorne mit, scheitert dann aber an der grossen Querung zur vorderen Krete. Mex fliegt etwas verhaltener hinterher, schafft mit dieser Taktik aber die grösste Strecke von uns Jungen. Nic zeigt sauber vor wie's geht und fliegt als Zweiter ins Ziel, nach Primoz Gricar und vor Christian Ciech – Bravo!

Wolkenstrasse wunderbar ins Flache

Task 2: Am Dienstag weht ein frischer Wind, Startplatz ist somit der Cucco Nord. Das Wetter wird zuerst allerseits pessimistisch eingeschätzt. Somit werden zuerst nur 80 km angesagt. Doch als es zu kumulieren beginnt und der erste Vorflieger gleich nach dem Start nach oben schießt, werden kurzerhand 118 km angesagt. Was dann leider doch eher etwas zu optimistisch ist, da nur sechs Piloten das Ziel erreichen. Die Bedingungen sind aber trotzdem vor allem am Anfang recht gut. Nic und Alain zischen mal wieder voraus, Mex und ich folgen halt etwas langsamer hinterher. Der erste Teil des Tasks führt entlang der Krete und ist somit recht einfach zu bewältigen. Danach liegen die nächsten zwei Bojen im Flachen. Eine Wolkenstrasse quer zum Tal führt uns wunderbar ins Flache. Vor deren Ende bleiben jedoch noch etwa 10 km Abstand bis zur Boje, was somit im «Blauen» bewältigt werden muss. An diesem Teil scheitern dann auch viele Piloten. Ich

Fossato, déco alternatif

1ère manche. Le lendemain, l'envie revient vite. Le vent est trop fort pour le Monte Cucco, nous devons donc nous rendre au déco de Fossato, un peu plus à l'ouest. Avec des pointes à 40 km/h, le vent y est fort, aussi, mais ça reste volable. La manche de 104 km nous mène d'abord le long de la crête vers l'ouest puis l'est, avant une escapade vers les premières collines et la première balise, à Gubbio. L'arrivée se situe à l'atterro de Cucco sud – où je coule hélas trop tôt. Alain est offensif et vole aux avant-postes, mais il échoue dans la grande traversée vers la crête la plus avancée. Mex poursuit les autres avec plus de retenue, et cette tactique lui permet de parcourir la distance la plus longue d'entre nous, les trois jeunes. Nic nous montre précisément comment faire et franchit la ligne d'arrivée juste après Primoz Gricar et avant Christian Ciech – 2e, bravo!

Magnifique rue de nuages vers la plaine

2e manche. Mardi, le vent est frais, nous montons donc au déco de Cucco nord. Tous sont d'abord pessimistes quant à la météo et la manche annoncée ne s'étend que sur 80 km. Mais dès que les premiers nuages se forment, le pilote-test monte comme une fusée juste après le décollage et la manche est étendue à 118 km – ce qui est finalement trop optimiste, puisque seuls six pilotes atteignent l'arrivée. Mais les conditions sont plutôt bonnes, surtout au début. Nic et Alain filent une fois encore aux avant-postes, Mex et moi sommes un peu à la traîne. La première partie de la manche mène le long de la crête, elle est donc assez facile. Les deux balises suivantes sont en plaine, et nous suivons une magnifique rue de nuages qui traverse la vallée. Mais cette rue s'achève 10 km avant la balise, le reste doit se faire «dans le bleu». C'est justement là que de nombreux pilotes échouent. Alors que je suis

erwische, eigentlich schon fast im Landeanflug, noch eine kleine Ablösung, die mich sanft Stück für Stück nach oben trägt, wodurch ich die Boje auch noch fast erreiche. Die Jungs sind schon ein wenig beeindruckt von meinem Flug. Noch viel mehr erstaunt sie aber, dass ich es nicht geschafft habe – als sie nach einer Stunde bei mir eintreffen – in dieser Zeit den Delta abzubauen.

Noch nie so viel in so kurzer Zeit

Task 3: In der Nacht werden wir vom Rauschen der Bäume aufgeweckt. Es ist der Nordwind, der uns auch noch am Morgen ganz schön um die Ohren bläst. Dies deutet eigentlich auf einen Theorietag hin... Zu unserem Erstaunen werden wir aber zum Starplatz Tre Pizzi geschickt, wo wir super Bedingungen antreffen. Soll mir mal einer erklären wieso auf dem Berg weniger Wind ist als auf der Leeseite des Berges – aber egal. Mex lässt sich aber davon nicht beeindrucken und fliegt nicht, da er sich nicht dazu im Stande fühlt. Auch ich muss mich zusammenehmen, bin ich doch noch nie in so kurzer Zeit so viel geflogen. Die liebe Müdigkeit macht sich doch ein wenig bemerkbar. Der Task gleicht dem von gestern. Einziger Kritikpunkt: Gleich zu Beginn kommt die grösste Schwierigkeit. Wir müssen weiter nach Osten fliegen als gestern. Dort kann man nicht gerade super toll landen, und es ist auch relativ flach und hat keine Cumulis. Den Anschluss ans Feld verliere ich sogleich und positioniere ich mich an der Krete, wo ich den Cracks zuschauen darf, wie sie diesen Teil meistern. Als dann die Spitzengruppe zurückkommt, fliege auch ich mit guter Höhe mal drauflos. Und brauche halt leider sehr lange. Es gelingt mir jedoch, auch diesen Teil im Alleingang zu meistern. Nic und Alain schaffen dies ebenfalls. Nic fliegt natürlich sauber ins Ziel, leider aber nicht ganz so schnell, wie er hätte sein können. Alain fliegt nach der ersten Hürde erleichtert offensiv vorwärts, muss aber leider bei der zweiten Boje landen. Ich schaffe es noch ein Stück weiter und lande erst nach dieser Boje im Goal, leider noch zu früh.

Nach «nur» 100 km am Boden

Task 4: Unter den Piloten herrscht nicht gerade die grösste Zuversicht auf gute Bedingungen. Es sieht relativ stabil aus, und es weht nur ein leichter Südwind. Am Startplatz Cucco Süd kann ich nicht ganz glauben, was auf dem Taskboard steht: 170 km! Zuerst 69 km nach

quasiment en approche finale, je trouve une toute petite pompe qui me remonte en douceur, et je parviens presque à atteindre la balise. Mes camarades sont assez impressionnés par mon vol. Mais ce qui les impressionne le plus, c'est que je ne sois pas encore parvenu à démonter mon delta quand ils viennent me chercher – une heure plus tard.

Jamais autant en si peu de temps

3e manche. La nuit, nous sommes réveillés par le bruissement des arbres. C'est le vent du nord qui, le matin encore, nous siffle dans les oreilles. C'est donc une journée de théorie qui semble s'annoncer. Mais à notre grand étonnement, on nous envoie au déco de Tre Pizzi, où nous attendent de superbes conditions. On peut m'expliquer pourquoi il y a moins de vent sur la montagne que sous le vent de cette montagne? Enfin... Mex, en tout cas, ça l'intéresse peu: il n'est pas dans son assiette et ne vole pas. Moi-même, je dois faire un effort, je n'ai jamais autant volé en si peu de temps et je commence à sentir un peu la fatigue. La manche est similaire à celle de la veille. Seule critique: la plus grosse difficulté nous attend dès le départ, nous devons aller encore plus à l'est, où les bons atterros sont rares. De plus, c'est assez plat et il n'y a pas beaucoup de cumulus. Je perds rapidement le contact avec le peloton et me positionne derrière la crête, d'où j'observe les cracks qui parviennent à franchir cet obstacle. Quand les premiers pilotes reviennent, je m'y essaie, moi aussi, mais il me faut beaucoup de temps. En solo, je parviens pourtant à maîtriser cette partie – comme Nic et Alain. Nic franchit évidemment la ligne d'arrivée, mais pas aussi vite qu'il aurait pu. Soulagé après la première difficulté, Alain poursuit de manière offensive, mais il doit se poser à la deuxième balise. Après cette même balise, je parviens à pousser un peu plus loin et me pose à l'arrivée – mais hélas bien trop tôt.

Au sol après «seulement» 100 km

4e manche. Les pilotes ne sont pas très confiants quant aux conditions. Ça a l'air stable, avec un léger vent du sud. Au déco de Cucco sud, je n'en crois pas mes yeux: le taskboard affiche une manche de 170 km! 69 km vers le sud-est jusqu'à Spoleto, puis retour à la crête la plus avancée avant d'aller au-delà de Gubbio. En vol, nous constatons avec surprise que la manche est plutôt bien adaptée aux conditions. Nous atteignons la première balise sans grandes difficultés et au retour, il

Süd-Ost bis Spoleto, dann zurück und noch an die vordere Krete etwas weiter als Gubbio. Im Flug stellen wir dann erstaunt fest, dass der Task gar nicht so schlecht an die Verhältnisse angepasst ist. Bis zur ersten Wende geht es ohne grosse Schwierigkeiten, beim Rückflug muss man dann von der perfekten Wolkenstrasse abweichen, um die zweite Boje zu holen. Ich mache an dieser Stelle leider die maximale Höhe (3400 m) nicht, höre bereits auf 3000 m auf zu drehen und bin dann etwas zu tief, um im Lee wieder aufzudrehen. Somit stehe ich nach «nur» 100 km – an so einem Tag – bereits am Boden.

Mex ist heute natürlich top ausgeruht und fliegt seinen neuen persönlichen Rekord mit über 140 km Distanz und sechseinhalb Stunden in der Luft. Leider reicht es nicht, den Task zu vollenden. Alain setzt noch einen drauf, kämpft fast ganze sieben Stunden, um dann sechs Kilometer vor dem Ziel doch noch landen zu müssen. Nic, natürlich, erreicht das Ziel. Nur mit dem Tempo ist er nicht ganz zufrieden. Doch auch er, der erfahrene Hase, ist total beeindruckt von den heutigen Bedingungen.

Als Berner einfach etwas später

Task 5: Heute gibt noch ein «kleines Ausfliegen» von 88 km, mit etwas mehr Südwind, vom Startplatz Fossato. Die Route führt zuerst wieder entlang der Hauptkrete hin und her, danach wieder die Standard-Schikane an der vorderen Krete mit der Boje Gubbio. Die Thermik ist heute im Vergleich zu den anderen Tagen eher schwach, geht aber zum Teil auch bis 3000 m hoch. Dies macht den Zickzack-Task eigentlich nicht so schwer. Davon wirklich profitieren kann aber nur Mex. Er fliegt wie Nic bis ins Goal, während sich Alain und ich bei Gubbio versenken. Ich als Berner natürlich einfach etwas später. Trotzdem ist dies nochmals ein Flug bei super Bedingungen, der trotz Müdigkeit allen mächtig Spass macht.

Am Abend wird ausgiebig gefeiert,... jedenfalls soweit wir dies noch können. Trotz aller Festlichkeit verabschieden wir uns rechtzeitig, weil es doch unter uns tatsächlich Spinner gibt, die am nächsten Morgen nochmals Fliegen wollen. Schliesslich heisst es nicht ohne Grund Leiden(!)schaft. So nehmen wir am nächsten Tag mit einem kleinen Flug Abschied vom schönen Italien und machen uns dann auf den Weg zurück in die Schweiz, – wo uns strömender Regen erwartet.

faut dévier un peu de la rue de nuage, pourtant parfaite, pour passer la deuxième. Mais à cet endroit, je ne parviens hélas pas à faire le plein maximum, 3400 m: j'arrête d'enrouler à 3000 m et me retrouve trop bas pour accrocher la pompe sous le vent. Par cette magnifique journée, je me retrouve donc au sol après «seulement» 100 km.

Aujourd'hui, Mex est évidemment parfaitement reposé et il établit son nouveau record personnel, 140 km en 6 h 30 min. Ça ne suffit hélas pas pour terminer la manche. Alain en rajoute une couche: il se bat pendant près de sept heures avant de devoir se poser à 6 km de l'arrivée – que Nic atteint, évidemment. Il n'est pourtant pas complètement satisfait de son rythme. Mais même un vieux briscard comme lui est vraiment ravi des conditions rencontrées aujourd'hui.

Bernois, et donc un peu plus tard

5e manche. «Petite balade» de 88 km depuis le déco de Fossato, avec un peu plus de vent du sud. Un nouvel aller-retour le long de la crête, puis la chicane habituelle sur la crête la plus avancée, avec une balise à Gubbio. Par rapport aux derniers jours, les thermiques sont plutôt faibles, mais ça monte quand même jusqu'à 3000 m, par endroits. Ça facilite un peu les zigzags. Mais Mex est le seul à vraiment en profiter. Comme Nic, il atteint l'arrivée, tandis qu'Alain et moi, nous coulons du côté de Gubbio – moi, le Bernois, évidemment un peu plus tard. Mais ça reste un vol avec de superbes conditions qui, malgré la fatigue, plaît à tous.

Le soir, nous faisons la fête – dans la mesure où nous en sommes encore capables... Malgré les festivités, nous nous couchons tôt: il y a quelques cinglés parmi nous qui ont vraiment l'intention de voler, le lendemain! C'est vrai que passion rime parfois avec souffrance. C'est ainsi que nous faisons nos adieux à la belle Italie après un petit vol matinal. Direction la Suisse – où nous sommes accueillis par une pluie battante.

Alain Woeffray am Startplatz Cucco Nord. Alain Woeffray am Startplatz Cucco Nord. | Analyse der Tages: Mex Respondeck, Bertand Schneeberger, Benedikt «Bänz» Braun, Roberto «Nic» Nichele (von links). Analyse der Tages: Mex Respondeck, Bertand Schneeberger, Benedikt «Bänz» Braun, Roberto «Nic» Nichele (von links). | Teamfoto, mit Dolores Mordasini als FahrerIn. Teamfoto, mit Dolores Mordasini als FahrerIn.

Deltafliegen ist schön! Deltafliegen ist schön



Rangliste Classement

1	Alex Ploner	ITA	Icaro Z9	4503 Punkte
2	Pedro Garcia Morelli	ESP	Aeros Combat L	4381
3	Christian Ciech	ITA	Icaro 2000 Laminar	3932
4	Tullio Gervasoni	ITA	Wills Wing T2C	3890
5	Davide Guiducci	ITA	Wills Wing T2C	3699
6	Primož Grčar	SLO	Aeros Combat L	3615
7	Roberto Nichele	SUI	Wills Wing T2C	3594
8	Karl Reichegger	ITA	Icaro Laminar	3434

Alain schaffte es auf Platz 25, Mex auf Platz 30 und Bänz auf Platz 31. Gewertete Piloten: 46.
Alain a pris la 25e place, Mex la 30e et Benz la 31e. 46 pilotes ont été évalués.



Die Swiss Delta-League

2012 hat die Swiss Delta League unter Leitung von Roberto Nichele und mit Unterstützung weiterer Piloten (sowie dem Ligabudget) an zwei internationalen Wettkämpfen teilgenommen, an denen auch junge Piloten ins Wettbewerbsfliegen eingeführt wurden. 2013 werden wir unser Engagement für den Nachwuchs weiter ausbauen. Seitens der Liga stellen wir jedem Neupiloten (wir kennen keine U20-Regel!) einen «Götti» zur Verfügung, dessen Aufgabe es ist, seinen Schützling zu fördern. Weiter werden im Rahmen der Ligafliegen verschiedene Spezialisten zu Themen wie Wettkampfvorbereitung, Material, Flugtaktik, Flugtechnik usw. informieren. Das Programm der Swiss Delta-League sieht in diesem Jahr folgendermassen aus:

9. - 10. März	Swiss League Weekend (Ersatz: 16. - 17. März)
23. - 24. März	Swiss League Weekend
13. - 14. März	Swiss League Cup
25. - 28. April	Trofeo Valerio Albrizio (Laveno, ITA)
9. - 12. Mai	Ludesch Open (Ludesch, AUT)
27. - 30. Juni	Swiss Open, Verbier
17. - 18. August	Swiss League Cup

An den Wochenenden vom März bis Mai werden die Ligapiloten gezielt zu Themen referieren und ausbilden. Die Aufgabe des Göttis ist es, mit den Nachwuchspiloten das Gelernte umzusetzen – einfacher kannst Du kaum von einem Toppiloten lernen! Ob Du noch einen Delta mit Turm fliegst oder Dein Brevet erst vor kurzem gemacht hast: wichtig ist, dass Du Lust auf mehr hast und allenfalls schon den einen oder anderen Streckenflug bereits geflogen bist. Was heisst es für Dich, an diesem Programm teilzunehmen? Reserviere die obigen Wochenenden und sende mir möglichst bald eine E-Mail (thomas@nbflyers.com) und lass mich darin wissen:

- woher Du kommst
- welche Sprache Du sprichst
- wie lange Du bereits fliegst
- was Du bis heute für Strecken absolviert hast
- was für ein Gerät Du fliegst
- und wie viele Stunden Du letztes Jahr geflogen bist.

Wir Piloten der Swiss Delta League freuen uns heute schon, mit Dir möglichst viele Stunden in der Luft zu verbringen und zusammen Fortschritte zu erzielen.

Thomas Koller, Ligachef

La Swiss League de delta

En 2012, la Swiss League de delta, emmenée par Robert Nichele, avec le soutien d'autres deltistes et l'aide du budget de la ligue, a participé à deux compétitions internationales, qui ont aussi permis à de jeunes pilotes de se lancer dans le bain de la compétition. En 2013, nous allons encore étendre la promotion aux espoirs. Du côté de la ligue, nous allons mettre un parrain à la disposition de tout nouveau pilote (sans restriction d'âge!), qui aura pour rôle de soutenir son protégé. De plus, dans le cadre des vols de la ligue, divers spécialistes donneront des infos relatives à la préparation à la compétition, au matériel, à la technique et la tactique de vol etc. Cette année, le programme de la ligue est le suivant:

9 et 10 mars	Weekend Swiss League (date de report: 16 et 17 mars)
23 et 24 mars	Weekend Swiss League
13 et 14 mars	Swiss League Cup
25 au 28 avril	Trofeo Valerio Albrizio (Laveno, ITA)
9 au 12 mai	Ludesch Open (Ludesch, AUT)
27 au 30 juin	Swiss Open, Verbier
17 et 18 août	Swiss League Cup

Les weekends de mars à mai, les pilotes de la ligue feront des exposés et des formations sur des sujets ciblés. Le rôle du parrain sera alors de mettre en application ce qui aura été appris avec le «jeune» qu'il soutient – difficile de mieux profiter de l'expérience d'un pilote de haut niveau! Que tu voles encore sous un delta avec mât ou que tu viennes juste de passer le brevet, le plus important, c'est que tu aies envie de plus et que tu aies éventuellement déjà fait un cross. Participer à ce programme, qu'est-ce que ça implique, pour toi? Réserve les dates ci-dessus et envoie-moi un mail le plus vite possible (thomas@nbflyers.com) avec les indications suivantes:

- d'où tu viens,
- quelle langue tu parles,
- depuis combien de temps tu voles,
- quelles distances tu as parcourues à ce jour,
- sous quelle aile tu voles,
- combien d'heures tu as volé l'an passé.

Nous, pilotes de la Swiss League, nous réjouissons d'ores et déjà de passer de nombreuses heures dans les airs et de progresser avec toi.
Thomas Koller, chef de la ligue

Die Sieger: 2. Pedro Garcia Morelli, 1. Alex Ploner, 3. Christian Ciech (von links). Die Sieger: 2. Pedro Garcia Morelli, 1. Alex Ploner, 3. Christian Ciech (von links). | Mex Respondek im Anflug.
Mex Respondek im Anflug. | Der Startpulk. Der Startpulk.

NIVIUK